

Von ordentlicher anstellung eines Bawernhofs. S

Die Winde aber/die da kommen von Mitternacht/ die seind kalt/denn sie gehen vber viel Schneeberg/ kalt vnd trucken/ Den nicht viel brausen werden ihnen zugefüget/ den daselbst zeucht die Sonne nicht stark/ vñ seind allda viel gefrorne Wasser/ vñ wüste Länder. Darum stärcken die Winde/ vñ verbieten die flüsse/ vnd schliessen zu die Poros oder Schweißlöcher/ vñ stercken die dāuung/ vnd verhärten den Bauch/ vnd machen wol harnen/ vnd die faulen Lüfft vnd Pestilensen vertreiben sie. So aber der Mittagswind vorhergeheth/ vnd darnach der Mitternachts Wind folget/ so werden flüss den menschen von dem ersten/ vñ inwendige schwachheit von dem andern/ als Hauptflüss/ vnd der Brust franckheit. Die Winde aber/ die da kommen von dem Auffgang/ seind mittelmaßig zwischen den genannten/ sie seind aber truckener denn die Winde des Niedergangs. Denn sie wehen nicht vber so viel Meer/ als die Winde des Niedergangs. Denn sie kommen vom ende der Nacht/ so die Sonne nahend ist/ so seind sie truckner vnd subtiler/ von Wirkung der Sonnen. Des Abends aber/ seind sie gröber vnd feuchter/ doch seind sie gemeiniglich besser/ denn die Winde des Untergangs der Sonnen. Die Winde aber des Untergangs/ seind ein wenig mehr feucht/ denn die Winde des Auffgangs/ denn sie kommen vber Meer her. Darumb/ so sie wehen des Morgens/ von dem Theil/ da die Sonne nicht gewircket hat/ so seind sie gröber vñ dicker/ Aber auff den Abend/ wehen sie subtiler. Aber die erkantniß aller deren Winden/ werden gewendt durch zufälle anderer dinge. Auch ist zu wissen/ daß in etlichen Stätten des Mittagswind gemeiniglich kalt seind/ vnd zuvor an/ wenn Schneeberg/ oder kalte Länder darbey ligen. Es kompt auch bisweilen/ daß die Winde von Mitternacht wärmer seind/ denn die Mittagswinde/ denn sie gehen vber wüste Land/ die dürre seind.

Etliche Mittel/ Hagel vnd Donner abzuwenden.

Sonst Hauß vnd Hof/ Gärten/ Anger vnd Ecker/ für dem Schawer oder Hagel zu verschahren/ sol man an den vier Ecken des Hauses/ Hofes oder Ackers/ ee. Beyfuß/ Sanct Johannis Kraut/ Ingrün/ Abbis/ Schellkraut/ Rauten/ vnd dergleichen Kräuter vñ Wurzeln/ setzen.

Etliche/ wenn ein Hagel kompt/ halten einen stählen Spiegel gegn dem Himmel/ vnd sol dafür gut befunden seyn.

Auch/ wenn man ein Schneck auß dem Wasser nimpt/ vnd legt sie in die Rechte Hand mit dem Rücken/ vnd auff jegliche seiten ein wenig Erden/ daß er sich nicht herumb kehren kan/ so soll deinem Gut der Hagel nichts schaden/ Etliche haben die Schneck zu Mittag vnd Mitternachts rings vmb desselbigen Ort getragen/ vnd als denn von sich gelegt/ als ein köstlich Remedium.

Solcher vnd dergleichen stück/ haben die Heyden viel gebraucht/ deren die Christen nit groß achten sollen/ wie auch nicht des Abergläubischen Wetterleutens/ Büchschießens/ vnd Sanct Johannis Euangeli.

Etliche anzeigungen/ zukünfftigen schönes Wetters.

Folgende Zeichen bedeuten alle schön Wetter.

Wenn der Mond drey oder vier Tag alt worden/ dünn vnd hell scheint.

Desgleichen/ wenn er hell scheint/ so er voll vnd klar ist.

Item/ wenn er halb voll/ an einer Quart hell scheint.

Wenn die Sonne klar auffgeheth/ oder auch ein kleiner Wolck vor ihrem Auffgang erscheynet.

Wenn sie klar/ vñ ohn Wolcken vntergeheth/ bedeuts/ daß es den nachfolgenden Tag schön vnd hell wirt.

Auch/ ob sie schon mit etlichen Wolcken vmbzogen vntergeheth/ bedeuts doch kein Regen.

Gehet sie schön ohn Wolcken vnter/ vnd darnach sich nahe darbey Wolcken erheben/ die rot seind/ wirts weder die Nacht/ noch den folgenden Tag regnen/ Gleich wie auch die roten zerstreiten Wolcken am Vntergang keinen Regen anzeigen.

Wenn die Eulen stäts in der Nacht heulen.

Vnd die Krähen bey Tag sitlich schreyen.

Vnd die Raben hauffen weiß zusammen grachssen vñ sich frewen/ das bedeut alles trucken Wetter.

Gegen welchem Theil die Maulwürff/ Igel vnd Murrelthier ire Gruben zustopffen/ da kompt gewiß ein rauher Wind her.

Wobey man Ungewitter vnd Regen hab abzunemen.

Ist der Mond rot/ so bedeut es Wind.

Erscheint er schwarzfarb vnd tuncckel/ bedeuts Regen.